

Eine unbeliebte Frau

Roman in Einfacher Sprache



Spaß am Lesen Verlag

www.spassamlesenverlag.de

Diese Ausgabe ist eine Bearbeitung des Buches

Eine unbeliebte Frau von Nele Neuhaus.

© 2009 by Ullstein Buchverlage GmbH, Berlin

Erschienen im List Taschenbuch Verlag

Text Originalfassung: Nele Neuhaus

Text in Einfacher Sprache: Heike Ladewig

Redaktion und Gestaltung: Spaß am Lesen Verlag

Druck: Melita Press, Malta

© 2017 | Spaß am Lesen Verlag, Münster.

Alle Rechte vorbehalten. Nichts aus dieser Ausgabe darf ohne vorherige schriftliche Genehmigung des Herausgebers vervielfältigt, in einer automatisierten Datenbank gespeichert oder in irgendeiner Weise – elektronisch, mechanisch, in Form von Fotokopien, Aufnahmen oder auf andere Art – veröffentlicht werden.

ISBN 978-3-944668-69-7

Eine unbeliebte Frau

Roman in Einfacher Sprache

*Schwierige Wörter oder Ausdrücke sind
unterstrichen. Die Erklärungen stehen in
der Wörter-Liste am Ende des Buches.*

Inhalt

Personen

Seite 9

Sonntag, 28. August 2005

Seite 11

Ein schöner Morgen | Ein Toter im Weinberg | Wer ist der Tote? |
Noch ein Kriminal-Fall | Die Tote im Wald | Was ist im Wald
passiert? | Wer ist die Tote? | Eine unbeliebte Frau |
Im Polizei-Büro von Bodenstein

Montag, 29. August 2005

Seite 28

Es gibt Arbeit | Polizei-bekannt | Obduktion | Was ergibt die
Obduktion? | Wieder in der Pferde-Klinik | Doktor Rittendorf |
Doktor Kerstner erzählt | Eine Verhaftung | Ein Anruf |
Gut Waldhof | Das Ehepaar Kampmann | Jagoda | Eine Cola mit
Herrn Jagoda | Pia berichtet

Dienstag, 30. August 2005

Seite 49

Eine neue Zeugin | Anna Döring erzählt | Hat Doktor Kerstner
ein Alibi? | Menschen auf Gut Waldhof | Noch eine Cola im
Wintergarten | Die Wohnung im Zauberberg | Friedhelm
Döring | Bodenstein ordnet die Hinweise | Thordis | Einige
Flaschen Bier mit Friedhelm Döring

Mittwoch, 31. August 2005

Seite 74

Eine Spritze mit Barbitol | Noch ein Gespräch mit Doktor

Kerstner | Ein silberner Geländewagen | Besuch beim Ehepaar
Kampmann | Jago-Pharm

Donnerstag, 1. September 2005 Seite 85

Friedhelm Döring | Neues über Jagoda | In der Firma
Jago-Pharm | Eine Idee | Der Fund im Zauberberg |
Der Schatz von Isabel | Der vierte Film | Der Fall Hardenbach |
Ein neuer Besuch bei Frau Hardenbach | Bei Bodenstein zu
Hause

Freitag, 2. September 2005 Seite 103

Notiz-Buch und Fotos | Haftbefehl für Hans-Peter Jagoda |
Besuch im Haus Jagoda | Anruf in der Nacht

Samstag, 3. September 2005 Seite 111

Goldfisch | Anruf bei einem alten Freund

Sonntag, 4. September 2005 Seite 114

Die Akte Hardenbach

Montag, 5. September 2005 Seite 117

Jagoda redet | Ein Geheimnis von Frau Jagoda | Hardie und
Fettie | Strom fällt aus | Am Krankenbett | Phillip

Dienstag, 6. September 2005 Seite 137

In der Nacht am Fluss | Döring geht ins Netz | In der
Rechts-Medizin | Eine Beobachtung | Manfred Jäger | Wer ist
Teddie? | Nudeln und Rotwein

Mittwoch, 7. September 2005 Seite 152

Besuch bei Döring | Anna kehrt zurück | Dicke Luft bei
Kampmann | Eine böse Überraschung | Rache | Der
Operations-Raum in der Pferde-Klinik | Teddie | Anna Döring
packt aus | Jagoda bricht sein Schweigen

Donnerstag, 8. September 2005 Seite 170

Ein Spaziergang | Phillip Döring | Gute Nachricht für Doktor
Kerstner | Susanne Kampmann

Freitag, 9. September 2005 Seite 182

Jagoda gesteht | Zwei Haftbefehle | Noch einmal bei Susanne
Kampmann | Rettung | Verhör im Krankenhaus

Samstag, 10. September 2005 Seite 204

Ein Anruf in der Nacht | Wo ist Marianne? | Überraschung im
Haus Kampmann | Rache | Was sagt Susanne Kampmann? |
So ist es gewesen | Karol

Sonntag, 11. September 2005 Seite 219

Ende gut – alles gut

Wörter-Liste Seite 221

Personen

Frau Pia Kirchhoff

Sie ist Kriminal-Kommissarin.

Das ist eine Polizistin bei der Kriminal-Polizei.

Herr Oliver von Bodenstein

Er ist Kriminal-Hauptkommissar.

Er ist der Chef von Pia Kirchhoff.

Herr Doktor Joachim Hardenbach

Er ist Staats-Anwalt.

Ein Staats-Anwalt arbeitet dafür,
dass Verbrecher bestraft werden.

Herr Doktor Michael Kerstner

Er ist Tierarzt und Direktor von einer Pferde-Klinik.

Frau Isabel Kerstner

Sie ist die Ehefrau von Doktor Michael Kerstner.

Marie Kerstner

Sie ist die kleine Tochter von Isabel und
Doktor Michael Kerstner.

Herr Robert Kampmann

Er arbeitet für den Reitstall Gut Waldhof.

Frau Susanne Kampmann

Sie ist die Ehefrau von Robert Kampmann.

Herr Hans-Peter Jagoda

Er ist Chef von der Firma Jago-Pharm.

Frau Marianne Jagoda

Sie ist die Ehefrau von Hans-Peter Jagoda.
Ihr gehört der Reitstall Gut Waldhof.

Herr Friedhelm Döring

Ihm gehört eine Firma.
Die Firma transportiert Sachen für Kunden,
zum Beispiel: Kisten mit Lebens-Mitteln.
Die Firma Döring besitzt deswegen viele LKWs.

Frau Anna Döring

Sie ist die Ehefrau von Friedhelm Döring.

Herr Karol

Er arbeitet im Reitstall.
Er macht zum Beispiel den Stall sauber.

Frau Thordis Hansen

Sie besitzt ein Pferd im Reitstall Gut Waldhof.

Herr Doktor Georg Rittendorf

Er ist auch Tierarzt wie Doktor Michael Kerstner.

Herr Manfred Jäger

Er ist der Besitzer von einem grünen Jeep.

Herr Markus Brolt

Er arbeitet für Friedhelm Döring.

Herr Theodor van Epen, genannt Teddie

Er fährt LKWs für Friedhelm Döring.

Sonntag, der 28. August 2005

Ein schöner Morgen

Pia Kirchhoff kann bis zu den Bergen vom
Taunus sehen.

Es ist sehr früh am Sonntag-Morgen.
Der Himmel ist blau, ohne eine einzige Wolke.
Goldene Sonnenstrahlen scheinen
über das Land.

Die Blätter sind nass von der Nacht
und glänzen in der Sonne.

Wunderschön sieht das aus!
Aber darum ist Pia leider nicht
auf den Weinberg gekommen.

Ein Toter im Weinberg

Vor ihr auf dem Boden liegt ein toter Mann.
Schrecklich sieht er aus.
Das Gesicht ist völlig zerschossen.
Neben ihm liegt ein Gewehr.

Ein Auto kommt und hält neben Pia.
Kriminal-Hauptkommissar Bodenstein
steigt aus.

Pias Chef.

„Wie immer: Elegant gekleidet mit Anzug
und Krawatte!“, denkt Pia.

Und dann steht Bodenstein neben ihr.

Er ist groß.

Pia muss zu ihrem Chef hochschauen,
wenn sie mit ihm spricht.

Wer ist der Tote?

„Guten Morgen, Chef.

Leider musste ich Sie so früh anrufen“, sagt Pia.

„Sie kennen den Toten.

Es ist Staats-Anwalt Hardenbach.“

Bodenstein traut seinen Ohren nicht.

„Pia, sind Sie sicher? Stimmt das wirklich?“

„Ja. Der Tote hat einen Ausweis bei sich“, sagt Pia.

„Er hat sich selbst in den Mund geschossen.“

Bodenstein ist geschockt.

Jeder Polizist im Taunus kennt

den Staats-Anwalt Hardenbach.

Hardenbach jagt jeden Verbrecher.

Er hat kein Mitleid mit ihnen.

Er fordert harte Strafen für alle Verbrecher.

Und er ist ehrgeizig. Er will Minister werden.

Und jetzt hat Hardenbach sich erschossen.

Ausgerechnet er!

Bodenstein nimmt das Tuch vom Gesicht des Toten
und betrachtet ihn.

Das fällt ihm schwer. Einen Toten ansehen.
Er spürt das jedes Mal im Magen. Immer noch.
Obwohl er schon viele Jahre bei der
Kriminal-Polizei arbeitet.

„Das gefällt mir an ihm“, denkt Pia.
„Mein Chef ist ein Mensch, der Gefühle zeigt.“

Pia und Bodenstein sehen sich aufmerksam um.
Sie wollen herausfinden,
was auf dem Weinberg passiert ist.
Alle Spuren sind wichtig!
Polizei-Beamte von der Spuren-Sicherung
sind gekommen.
Sie untersuchen den Toten und die Umgebung
genau.
Und sie machen Fotos.
Dann wird der Tote zur Obduktion gebracht.

Noch ein Kriminal-Fall

Bodenstein und Pia müssen Frau Hardenbach
informieren.
Das ist immer schwer.
Frau Hardenbach kann es erst nicht fassen.
Ihr Mann hat sich erschossen!
Sie zittert und muss sich setzen.
Niemals hat sie so etwas erwartet.
Warum hat er das nur gemacht!

Er hat sie und die Kinder allein gelassen.
Dann fängt sie an zu weinen. Ganz leise.

Bodenstein ist nachdenklich, als er mit Pia zurück
zu seinem Auto geht.
Die Sonne scheint ihm ins Gesicht.
Wunderbares Wetter.
Dann klingelt sein Handy.

Die Polizei-Zentrale ruft an:
Zwei Wanderer haben im Wald
eine tote Frau gefunden.
Unter einem Aussichts-Turm.
Das ist heute schon der zweite Fall
für Bodenstein und Pia!

Wenige Minuten später parken die beiden
bei dem Turm.
Mehrere Polizei-Autos sind schon da.

„Guten Morgen, Herr Kommissar“, grüßt ein Polizist.
„Ihr Ausflug hierher war nicht nötig. Das war ein
Selbst-Mord.“

„Hoppla, das wissen wir doch noch gar nicht!“,
denkt Bodenstein.
„Erst einmal müssen wir feststellen, was hier los
gewesen ist“, sagt er.

Die Tote im Wald

Im Wald ist es kühl.
Die Sonne leuchtet oben in den Baum-Spitzen.
Das Gras ist noch nass von der letzten Nacht.

Pia und Bodenstein betrachten die Tote sehr genau.
Die Frau liegt auf dem Rücken.
Ihre Augen blicken starr geradeaus.
Das Gesicht ist blass.
Es ist ein wunderschönes Gesicht.
Lange, blonde Haare umrahmen es.

Auf dem Bauch von der Toten ist ein Tattoo:
ein Fisch.

Pia beugt sich zu der toten Frau hinunter.
„Keine Jacke, keine Tasche,
aber Schuhe mit hohen Absätzen.
Sehr teure Schuhe!
Mit solchen Schuhen geht eine Frau nicht
im Wald spazieren.“
Dann sieht Pia,
dass die Frau nur einen Schuh anhat.
Der andere Schuh fehlt.

Pia sieht zu dem Turm hinauf.
Er ist sehr hoch.
Die Frau liegt fast genau unter dem Turm im Gras.

„Wenn jemand von diesem Turm springt“,
überlegt Pia,
„dann fällt er weiter weg davon auf die Erde.
Diese Frau ist nicht selbst gesprungen!“

Ein Polizei-Arzt hat die Tote schon untersucht.
„Was haben Sie herausgefunden?“,
fragt Bodenstein.

„Die Frau ist etwa 25 Jahre alt.
Wahrscheinlich ist sie gestern Abend gestorben.
Ihr Genick ist gebrochen.
Und sie hat noch viele andere Verletzungen.
Das kann alles von dem Sturz kommen.“

Was ist im Wald passiert?

Bodenstein hat viele Fragen.
„Wie ist die Frau in den Wald gekommen?
Hat jemand sie mit Gewalt festgehalten?
Hat jemand sie geschlagen oder getreten?“

Der Arzt schüttelt den Kopf.
„Nein“, sagt er.
„Wahrscheinlich nicht.“

Ein Polizist kommt:
„Hier in der Nähe steht ein Porsche.
Der Wagen ist abgeschlossen.“

Bodenstein nickt: „Wir müssen das Auto untersuchen und das Kennzeichen überprüfen. Ich möchte wissen, wem der Porsche gehört.“

„Und die Spuren-Sicherung muss kommen. Ich will, dass alles genau untersucht wird! War vielleicht eine zweite Person hier am Turm? Wir müssen herausfinden, ob es Selbst-Mord war. Oder Mord. Deshalb muss auch die Tote genau untersucht werden. Lassen Sie die Leiche in die Rechts-Medizin bringen. Ich will, dass eine Obduktion gemacht wird.“

Wer ist die Tote?

Die Frau hat keinen Ausweis dabei. Vielleicht gibt es Hinweise in den Kleidern von der Toten. Pia zieht Schutz-Handschuhe an, weil sie keine Spuren kaputt machen will. Dann fasst sie in die Hosentaschen von der toten Frau. Sie findet einige Sachen. Einen Haufen Geldscheine: 5-tausend Euro. Das ist viel Geld. Und einen Kassen-Zettel von einer Tankstelle. Gestern Nachmittag um kurz vor 5 Uhr hat die Frau getankt.

Außerdem hat sie noch eingekauft:
Zigaretten, Eis und Getränke.
Also hat sie gestern Nachmittag noch gelebt.

Und einen Abhol-Schein von einer Wäscherei
hat die Frau dabei.
Dann findet Pia noch einen Auto-Schlüssel.
Von einem Porsche.

Diese Frau hat viel Geld dabei.
Sie tankt und kauft Zigaretten.
Sie bringt Kleider in die Wäscherei.
Und dann will sie sich selbst töten?
Nein. Das passt nicht zusammen.

Polizisten haben das Kennzeichen
von dem Porsche überprüft.
Isabel Kerstner. So heißt die Besitzerin.
Jetzt haben sie auch ihre Adresse.
„Na, dann fahren wir jetzt mal da hin“,
sagt Bodenstein.

Eine unbeliebte Frau

Bodenstein und Pia stehen vor einer schönen Villa.
Wohnt hier die Besitzerin von dem Porsche?
Neben der Klingel steht ein Name:
Doktor Michael Kerstner.
Der Parkplatz ist leer.

Der Garten sieht ungepflegt aus und
der Rasen muss dringend gemäht werden.
Im Briefkasten steckt viel Post.
Wohnt hier überhaupt jemand?
Bodenstein klingelt, aber niemand öffnet.

„Die sind immer weg“, ruft plötzlich eine Stimme.
Eine Nachbarin steht am Gartenzaun
und schwätzt gleich drauflos.
„Der Herr Doktor ist ein fleißiger
und netter Mensch.
Morgens fährt er schon früh zur Arbeit.
Und oft kommt er erst in der Nacht heim.
Wissen Sie, der ist Tierarzt.
Aber die Frau?“ Die Nachbarin verzieht ihr Gesicht.
„Die macht sich ein schönes Leben!
Die ist immer viele Tage lang weg.
Die feiert, geht shoppen oder ist bei ihrem Pferd.
Das Haus verkommt, weil sie faul ist.
Das Kind ist ihr egal.
Meistens kümmert sich der Mann um die Kleine.“

Die Nachbarin mag Isabel Kerstner nicht.
Das ist schon mal klar.

„Wo können wir den Herrn Doktor Kerstner
jetzt finden?
Wissen Sie das?“ fragt Bodenstein.

„Der hat doch die Klinik für Pferde.
Oben auf dem Berg. Da wird er wohl sein.“

Bodenstein bedankt sich bei der Frau.
Er und Pia fahren zurück auf den Berg.
Vorbei an dem Aussichts-Turm.
Die Pferde-Klinik ist nämlich nah
bei dem Fundort von der Leiche.

Bodenstein kennt sich in der Gegend aus.
Hier hat er als Kind schon gelebt.
Seine Eltern hatten einen großen Reiterhof.
Es gibt viele reiche Leute hier.
Die können sich eigene Pferde leisten.

Über einem grünen Tor steht: „Klinik für Pferde“.
Sie fahren auf einen großen Hof
und parken unter einem riesigen Kastanien-Baum.
Auf beiden Seiten sind viele Pferde-Ställe.
Mit grünen Türen, aus denen die Tiere ihre Köpfe
heraus-strecken.
Hinter den Ställen steht ein modernes Haus.
Das ist die Klinik.

Eine dicke Frau mit roten Haaren geht über den Hof.
„Die sieht ja aus wie ein Mops!“;
denkt Pia und muss grinsen.
Aber die Frau sieht das zum Glück nicht.

„Heute ist die Klinik geschlossen!“
ruft die Mops-Frau.

Bodenstein zeigt seinen Polizei-Ausweis.
„Mein Name ist Bodenstein.
Ich bin von der Kriminal-Polizei.
Das ist meine Kollegin: Frau Kirchhoff.
Wir möchten Herrn Doktor Kerstner sprechen.“

„Kripo?“ Die Frau sieht Bodenstein und Pia streng an.
„Der Herr Doktor Kerstner operiert gerade.
Sie müssen warten. Kaffee gibt es am Automaten.“

Pia findet: „Die sieht gruselig aus.“
Bodenstein lacht.

Nach einiger Zeit kommt ein Mann
zu Bodenstein und Pia.
Er trägt einen grünen Kittel,
auf dem Blut-Flecken sind.
Müde sieht der Mann aus. Und sehr dünn.

„Er arbeitet zu viel“, denkt Pia. „Oder er ist krank.“

Bodenstein zeigt wieder seinen Polizei-Ausweis:
„Sind Sie Herr Doktor Kerstner?
Können wir mit Ihnen sprechen?“
„Ja, natürlich.“ Doktor Kerstner schaut überrascht.

„Sind Sie der Ehemann von Frau Isabel Kerstner?“,
fragt Bodenstein zuerst.

„Ja. Warum fragen Sie das? Ist etwas passiert?“
Kerstner hält sich an der Lehne vom Stuhl fest.

„Heute Morgen haben wir eine tote Frau gefunden.
In der Hosentasche von der Toten war
ein Auto-Schlüssel.
Der Schlüssel gehört zu einem Porsche,
der auf Ihre Frau angemeldet ist.
Ihre Frau fährt einen Porsche?“

Kerstner starrt Bodenstein an.
Nach einer Weile nickt er.
Die Augen von dem Tierarzt sehen leer aus.
Hat Kerstner verstanden?
Was weiß der Tierarzt?
Bodenstein ist vorsichtig. Er erzählt keine
Einzelheiten.
Aber das sagt er noch:
„Die tote Frau hat ein Tattoo auf dem Bauch.“

„Ein Fisch. Ja. Dann ist es meine Frau“,
flüstert Kerstner.

Kerstner fährt mit Bodenstein in das Zentrum für
Rechts-Medizin.

Dahin haben Polizisten die Tote aus dem Wald gebracht.
Er steht vor dem Totenbett.
„Ja, das ist sie. Das ist Isabel“, bestätigt er.

Bodenstein beobachtet Kerstner genau.
Der ist seltsam ruhig.
Bodenstein wundert sich.
Schon oft hat er Menschen in diesen Raum begleitet.
Angehörige oder Freunde von Toten.
Viele erkennen geliebte Menschen auf dem Totenbett.
Und die Toten sehen oft furchtbar aus.
Fast immer waren die Menschen traurig.
Verzweifelt.
Oder geschockt.
Das ist verdammt schwer hier.
Aber dieser Tierarzt hat anscheinend keine Gefühle.

Im Polizei-Büro von Bodenstein

Wenig später sitzt Kerstner im Büro von Bodenstein.
Pia hat Kaffee gebracht.
Kerstner hält seine Tasse ganz fest.
Er muss Fragen von der Polizei beantworten.
Das Gespräch wird aufgenommen.
Damit ist er einverstanden.
Zuerst gibt Kerstner Auskunft über seine Person,

seine Adresse und seinen Geburtstag.
Dann spricht Bodenstein in das Aufnahme-Gerät.
Er sagt, wer bei diesem Gespräch dabei ist.
Und er erklärt, was passiert ist.
„Herr Doktor Kerstner,
bitte erzählen Sie uns jetzt von Ihrer Frau.“

Kerstner zittert, als er spricht:
„Ihr Bruder Valentin und ich, wir sind gemeinsam
zur Schule gegangen.
Seitdem sind wir gute Freunde.
Bei Valentin habe ich Isabel getroffen.
Sie war sehr jung damals: 19 Jahre.
Schon drei Monate später haben wir geheiratet.
Isabel war nämlich schwanger.“

Eine Weile sagt niemand etwas.
Dann spricht Kerstner weiter:
„Eigentlich war doch alles perfekt.
Habe ich jedenfalls gedacht.
Marie wurde geboren.
Es hätte so schön sein können.
Aber bald danach hatten wir schon Probleme.
Isabel wollte gut leben.
Alles wollte sie haben:
Ein tolles Haus. Und Urlaub.
Und Pferde.
Und schöne Kleider.“

Ich habe viel Geld für die Pferde-Klinik bezahlt.
Wir mussten moderne Geräte kaufen.
Damit ich gute Arbeit machen kann.
Und genug Geld für uns alle verdiene.
Für mich ist es wichtig,
dass es meiner Familie gut geht.
Aber Isabel hat das nicht verstanden.
Ich muss sehr viel arbeiten.
Isabel hat sich darüber beschwert.
Sie war sehr verwöhnt.
Sie wollte immer Aufmerksamkeit haben.

Mein Partner Georg Rittendorf ist
ein guter Freund von mir.
Wir kennen uns schon lange.
Seitdem wir gemeinsam studiert haben.
Isabel hat Georg gehasst.
Und Georg hat Isabel gehasst.“

Bodenstein merkt, dass Kerstner leidet.
„Ich habe lange um Isabel gekämpft“, sagt er.
„Aber ich bin ihr immer egal gewesen.
Und irgendwann war sie mir auch egal.
Vor ein paar Monaten hat sie mich
endgültig verlassen.“

„Wo ist Ihre Tochter jetzt?“ fragt Pia.
Jetzt weint Kerstner: „Ich weiß es nicht!

Marie ist erst vier Jahre alt.
Vor zwei Wochen hat Isabel sie
vom Kindergarten abgeholt.
Und seitdem habe ich keine Spur
von meiner Tochter.
Isabel hat gesagt,
ich werde Marie nie wieder sehen.
Ich weiß nicht, wo sie ist!“
Hilflos schaut er auf seine Hände.

Bodenstein beobachtet ihn genau.
Ist Kerstner wegen dem Tod von seiner Frau
so traurig?
Obwohl sie ihn verlassen hat?
Oder ist er traurig, weil er sein Kind sucht?
Wahrscheinlich wegen beidem.

„Wo hat Ihre Frau zuletzt gewohnt?“
Auch das weiß Kerstner nicht.

„Wann haben Sie Ihre Frau zuletzt gesehen?“,
fragt Bodenstein weiter.

„Gestern Abend kam sie plötzlich in meine Klinik“,
flüstert Kerstner.

„Sie wollte mich sprechen. Kurz vor 6 Uhr war das.
Ich war sehr beschäftigt.
Als ich dann Zeit hatte, war sie schon weg.“

Pia hat aufmerksam zugehört. Sie sagt:
„Doktor Kerstner. Vielleicht waren Sie der Letzte,
der Isabel lebend gesehen hat.“
Das bedeutet, Kerstner kann seine Frau
ermordet haben.
Gründe hatte er genug:
Sie hat ihn nicht geliebt.
Vielleicht war er deshalb enttäuscht.
Vielleicht hatte sie einen neuen Partner,
und Kerstner war eifersüchtig.

„Wollen Sie etwa sagen,
ich habe meine Frau getötet?“
Kerstner wirkt plötzlich verzweifelt.
„Ich war es nicht. Wirklich.
Und eifersüchtig war ich auch nicht.
Jetzt nicht mehr.“
Dann schweigt er. Und er weint.